

Wilhelm Engelmann, Leipzig.

(Z) Gegen Ende Oktober erscheint:

Japan

nach

Reisen und Studien

Im Auftrage
der Königlich Preussischen Regierung dargestellt

von

Dr. J. J. Rein

Professor der Geographie a. d. Universität Bonn.

==== Zweite gänzlich umgearbeitete Auflage ====

Erster Band

Natur und Volk des Mikadoreiches

Mit 4 Lichtdruckbildern, 24 Vollbildern und einer Karte.

Gr. 8°. Geh. etwa 20 M.; geb. etwa 22 M.

Professor **Rein**, wohl der hervorragendste Kenner Japans unter uns Deutschen, hat sich nach jahrelangen Vorbereitungen entschlossen, sein Werk über Japan, das bereits bei seinem ersten Erscheinen durch seine Gründlichkeit und Zuverlässigkeit berechtigtes Aufsehen erregte, neu herauszugeben.

Der **erste Band**, der in Kurzem zur Ausgabe gelangen wird, kann fast als ein **neues Werk** angesehen werden; denn seit dem Jahre 1881, wo er erstmalig erschien, ist der Verfasser unausgesetzt bemüht gewesen, alles das, was über Japan von Wichtigkeit veröffentlicht wurde, zu sammeln und für die neue Auflage zu verwerten.

Das **Rein'sche** Werk ist ein **Quellenwerk**, das jeder wird studieren müssen, der sich über Japan näher unterrichten will.

Auch die **Abbildungen**, die der Verfasser aufs sorgfältigste gewählt hat, reichen dem Werke nicht nur zur Zierde, sondern dienen mit dazu, seinen wissenschaftlichen Wert zu erhöhen; sie sind sämtlich nach Originalaufnahmen wiedergegeben. Ein Gleiches kann auch von der **Karte** gesagt werden, die zurzeit wohl die beste und vollständigste von Japan sein dürfte.

Über das Erscheinen der **2. Auflage** des **zweiten Bandes** bleiben weitere Mitteilungen vorbehalten.

Ankündigungen stehen in gewünschter Zahl unberechnet zur Verfügung.

Ich bitte gef. zu verlangen, bemerke jedoch, dass **gebundene Exemplare bedingt nur einfach** abgegeben werden.

Leipzig, im September 1904.

Wilhelm Engelmann.

(Z) Zur Versendung liegt bereit und wird **nur auf Verlangen** versandt:

Augenärztliche Winke

für den

Praktischen Arzt

von

Prof. Dr. **O. Schwarz** in Leipzig.

— Gr. 8°. Preis 1 M 20 S ord., 90 S netto. —

Leipzig, September 1904.

F. C. W. Vogel.

E. Pierson's Verlag in Dresden.

Sehr absatzfähige, belletristische
Neuigkeiten!

(Z) In Kürze erscheinen:

Wandlungen

Roman von

E. Adler

Preis 2 M., gebunden 3 M.

„Wandlungen“ ist ein sehr spannender, gut stilisierter Frauenroman, die Personen sind trefflich gezeichnet, und auch psychologisch ist das Werk sehr gut ausgearbeitet.

Glückliche Kinder

Skizzen von

Luise Bruhn

Preis 1 M., gebunden 2 M.

Die vier kleinen Erzählungen, die die Verfasserin hier veröffentlicht, sind einige jener bekannten aufregenden Geschichten aus der Kinderkrankenstube, jener angstvollen Stunden, in denen das Leben der Kleinen zu verlöschen droht und wir von der sorgenden Hand des Arztes alles erwarten. Luise Bruhn hat in ihren Novellen die Stimmung dieser bänglichen Stunden wohl wiederzugeben gewusst, das preiswerte Heftchen dürfte seine Leser finden.

Die Frau im Mond

Monderlebnisse

von

D. Blasy

Preis 2 M., gebunden 3 M.

„Die Frau im Mond“ ist nicht nur ein phantasiereiches, originelles, poetisch, humorvoll, flott und fesselnd geschriebenes Buch, sondern auch etwas vollkommen Neues. Von „Monderlebnissen“ in dieser Quantität und von dieser Güte wusste bisher kein Mondausflügler zu berichten. Blasy sah anscheinend den Mond mit ganz anderen Augen an, als sein grosser Vorgänger Jules Verne, und demzufolge hat jener ganz anderes gesehen als dieser. „Frauenmarkt“ heisst der Staat, in dem Blasy auf dem Mond landete und der Name ist bezeichnend. Das hiesige genus masculinum wird oben auf dem Mond mit „Weib“, das genus femininum mit „Mann“ bezeichnet; dementsprechend ist auch die Kleidung und der Beruf den Verhältnissen auf unserer Erde — solange wir hier den Zukunftsstaat noch nicht haben — gegensätzlich. Da kommt es denn dort oben zu recht ergötzlichen Verwechslungen und weil unser Held sich in die auf dem Mond herrschenden absonderlichen Verhältnisse nicht fügen will, sehen wir ihn gar bald ins Gefängnis und von dort ins Irrenhaus wandern. Beim Einbruch der langen Mondnacht wird er daraus von seinem Liebchen befreit; er lässt sich nun auch aus Liebe zu ihr bekehren, heiratet sie, kehrt aber, erzürnt über die eheliche Untreue seines „Ehemannes“ und der in der Gesellschaft herrschenden unmoralischen Zustände, unerwartet schnell zur Allmutter Erde zurück. So weilt der schreibgewandte, monderfahrene Verfasser wieder unter uns und können wir